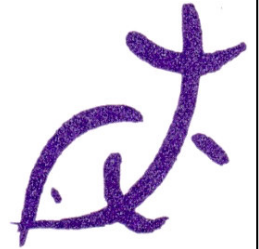


„Komm und sieh!“<sup>16</sup>

# PHILIPPUSBOTE



Nachrichten aus der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn

Jan./Feb. 2022

**Themen in dieser Ausgabe:**

**Gedanken zur Jahreslosung** Seite 2

**Solveig Schließke im Interview** Seite 3

**Internet:**

[www.philippuskirche.de](http://www.philippuskirche.de)

**YouTube-Kanal:**

**Philippuskirche Eisingen-Kist-Waldbrunn**

## Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Philippuskirche!

Wir erleben noch mal eine harte Zeit. Vieles muss abgesagt werden. Aber die Gemeinschaft ist stark. In den Gottesdiensten treffen wir uns. Viele Gruppen und Teams tagen online. Die „Impulse für das neue Jahr“ mit Austausch über Bibeltexte haben online gut geklappt. Vor Ostern werden sie wieder angeboten. Auch Aktionen draußen wie Familienkirche aktiv, Advent to go und Kraft(w)orte to go sind eine tolle Sache. Gemeinsam machen wir was draus!

Ihre Pfarrerin

*Kirsten Müller-Oldenburg*

## Zurückfinden zu einem Miteinander

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!“, spricht Jesus. Diese Einladung gilt bedingungslos jedem: Dem frommen Schriftgelehrten Nikodemus genauso wie der Frau am Jakobsbrunnen, Philippus, aber auch dem kritischen Nathanael. Alle sind eingeladen an den Tisch des Herrn.

Zuerst denken wir hier wohl an die, die heutzutage draußen vor der Tür stehen, durch Armut oder Lebensform ausgegrenzt sind. Oder jene, die vor den Toren Europas stehen, geflohen vor Krieg, Verfolgung und bitterer Not. Aber in der Bibel geht es gar nicht darum, dass jemand anklopft und herein möchte – sondern darum, dass niemand, der schon da ist, wieder rausgeworfen wird. Niemand muss sich bewähren oder riskiert seine Mitgliedschaft durch eventuelles Fehlverhalten. Es gilt die bedingungslose Zusage Gottes: Du gehörst dazu, so wie du bist.



**Bedingungslose Zusage Gottes:** Wer das Tor durchschritten hat, gehört dazu – und muss sich nicht bewähren.

(Foto: Pixelio/Wieland-Müller)

Wir erleben heute das Rauswerfen durch Hasskommentare und Ablehnung als salonfähig. Man steht auf und verlässt den Saal, ohne sich den anderen anzuhören. Man klickt weg, dislikt, tippt schnell einen fieseren Kommentar. Wir müssen zu einem Miteinander zurückfinden, das den anderen aushält. Es geht um Rücksicht,

Toleranz und den Frieden. Wir alle sind bei Jesus willkommen. Er nimmt uns an mit unseren Ängsten und Sorgen, mit unseren Unzulänglichkeiten und Irrwegen. Bei ihm ist radikale Liebe. In jedem Fall gilt: Niemand wird jemals von ihm abgewiesen. Darauf ist Verlass.

Ihre Pfarrerin  
Kirsten Müller-Oldenburg



**Wie gehe ich damit um, dass mir im Moment vieles auf der Seele lastet?** Diese Frage stand im Mittelpunkt eines Jugendgottesdienstes, den Diakonin Magdalena Kurth von der Evangelischen Jugend Würzburg mit ihrem Team in der Philippuskirche feierte. Als Symbol dafür diente der Stein: Die Besucher konnten ihn symbolisch ablegen und bekamen dafür eine Wunderkerze. Diese sollte daran erinnern, dass in jedem von uns Talente schlummern – Dinge, die wir gut können. (Foto: K. Müller-Oldenburg)

# „Roter Faden, der den Glauben aller Christen durchzieht“

**„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh. 6,37) – So lautet die Jahreslosung 2022. Der in Eisingen lebende Musikprofessor Friedhelm Brusniak hat dazu einen Kanon komponiert, der am 9. Januar im Gottesdienst in der Philippuskirche gesungen wurde. Wir dokumentieren seine Gedanken dazu.**

Von Friedhelm Brusniak

Die Idee zur Vertonung der Jahreslosung 2022 kam mir am Karfreitag des Jahres 2021 während der Reflexion über das unzählige Male in verschiedensten Versionen mündlich und schriftlich überlieferte, in Bildern und Musik verarbeitete sowie szenisch dargestellte Drama der Kreuzigung auf Golgota. Mitten in die Erinnerung an Bilder aus der Kindheit, als um 15.00 Uhr nachmittags die Glocken der Dorfkirche läuteten, Mutter und Großmutter die Hände ernst zum Gebet falteten und ich mein angstvolles Gesicht rasch bei der einen oder anderen in der Schürze verbarg, mischte sich am Karfreitag 2021 mit gleicher Intensität die Sorge um die Entwicklung der Corona-Pandemie. In dieser eigentümlichen Stimmung festigte sich mein Entschluss, genau diese Spannung musikalisch festzuhalten.

Das Versprechen von Jesus Christus, wer zu ihm komme, den werde er nicht abweisen, gilt für jeden Menschen. Die Einladung, sich vertrauensvoll an ihn zu wenden, darf jeder annehmen, der sich seines fehlerhaften Verhaltens bewusst ist und auf Vergebung hofft. Diese Botschaft hatte sich nicht nur zu Lebzeiten des Jesus von Nazareth wie ein Lauffeuer herumgesprochen, sondern darf als ein roter Faden angesehen werden, der den Glauben aller Christen bis in die Gegenwart durchzieht.

Joh. 6,37

Friedhelm Brusniak



*Der Weg zu Gott steht jedem offen, der sich seines fehlerhaften Verhaltens bewusst ist und auf Vergebung hofft. Daran soll uns die Jahreslosung 2022 erinnern.*

(Foto: GemeindebriefDruckerei.de / E. Grabowski)

Darauf verweist das „Klangband“ mit der von einem zum anderen weitergegebenen Nachricht, dass Jesus eine wichtige Mitteilung mache. Die Eile, mit der dies geschieht, führt im dreistimmigen Sprechkanon beim Aufeinandertreffen der jeweils ersten und letzten Töne des ostinaten Motivs „Jesus Christus spricht“ zu einer Dissonanz, da die Einsätze der zweiten und dritten Stimme „zu früh“ erfolgen. Solche bewussten satztechnischen „Verstöße“ gegen konventionelle Kompositionspraktiken in der Stimmführung und klangliche Härten durch dissonante Intervalle sollen durchaus irritierend, störend und verstörend wirken. Doch durch das Stimmengewirr der Männer, Frauen und Kinder hindurch klingt immer wieder beruhigend die zum Gesang erhobene Botschaft von Christus.

Die Feststellung, dass der bisherigen Vertonungen der Kanon zwar dreistimmig konzipiert ist, durch Pausen aber real nur zweistimmig wahrgenommen wird, dürfte interessierte Gemeindemitglieder früherer „Eisinger Kanons“ ahnen lassen, dass es sich wieder um Symbolik handeln könnte. Tatsächlich gilt die Zahl 2 als Symbol des Gegensatzes – hier beim möglichen Zweifel an der Botschaft von Jesus –, was jedoch im Glauben an Gott mit der Zahl 3 als Symbol der Dreieinigkeit aufgehoben wird.

Der Zufall wollte es, dass auch andere Zahlen wie die Zahl 5 als Symbol für Christus und die Zahl 12 für die zwölf Apostel in der Anzahl der Silben und Wörter Anregungen für kompositorische Konstruktionen mit besonderen Tonfolgen sowie für aufführungspraktische Überlegungen ergaben. Doch es geht wie in allen



Prof. Dr. Friedhelm Brusniak komponiert alljährlich den Kanon zur Jahreslosung.

(Foto: C. Weidner)

# „Hier kann ich so sein, wie ich bin“

Jugendmitarbeiterin Solveig Schließke im Interview

Von Harald Czycholl-Hoch

Ob „Familienkirche aktiv“ oder die Arbeit mit angehenden Konfirmanden: Geht es um die Jugendarbeit der Philippuskirche, führt an Solveig Schließke kaum ein Weg vorbei. Seit ihrer Konfirmation ist sie als JuMi in der Gemeinde aktiv – und ist Vorsitzende des Leitenden Kreises der Evangelischen Jugend Würzburg. Im Interview spricht sie über den Reiz der Jugendarbeit der Philippuskirche und die Motivation zu kirchlichem Engagement.

## Was reizt dich an der Jugendarbeit in der Philippuskirche?

Die Gemeinschaft, die bei unserer kirchlichen Jugendarbeit stattfindet, ist, wie ich finde, eine ganz besondere. In dieser Gemeinschaft kann ich so sein, wie ich bin, alle sind willkommen. Hier kann ich ins Gespräch über meinen Glauben kommen, mich austauschen und Themen hinterfragen.

**Du bist trotz deines jungen Alters so eine Art Urgestein der Gemeinde und hast von Kindergottesdiensten über Kinderbibeltage bis hin zum JuMi-Engagement so ziemlich alles mitgemacht, was für Kinder und Jugendliche angeboten wird. Warum bist du immer dabeigeblichen?**

Ich bin schon als Kind gerne in Kindergottesdienste oder zur Kindergruppe in der Kirche gegangen. Ich hatte das Glück, in einer Familie aufzuwachsen, in der auch meine Eltern und mein Zwilingsbruder kirchlich engagiert sind. Nach meiner Konfi-Zeit war für mich klar, dass ich Jugendmitarbeiterin werden möchte, da in meiner Konfi-Zeit die Jugendleiter für mich immer eine Art Vorbild waren. Jetzt macht es mir Spaß, den nächsten Konfigenerationen das auf den Weg mitzugeben.

## Was macht unsere Gemeinde für dich einzigartig und warum engagierst du dich in den verschiedenen Gruppen?

Ich finde es toll, dass wir eine so moderne Kirche haben, die sich von den anderen Kirchen unterscheidet. In unserer Gemeinde macht mir vor allem die Arbeit mit unserer Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg Spaß. Es ist motivierend, mit ihr zu arbeiten, durch sie haben wir eine solche gute Jugendarbeit. Besonders die Konfiarbeit macht mir Spaß, ich kann dabei helfen, den Glauben an die Jugendlichen zu vermitteln, hier wird ihnen Raum geboten, um zu diskutieren, Fragen zu stellen und in ihren Glauben hineinzuwachsen.

**In der Corona-Zeit war das Gemeindeleben zunächst weitgehend stillgelegt, viele Gruppen und Kreise pausieren immer noch oder treffen sich nur unregelmäßig. Was hat dir in dieser Zeit am meisten gefehlt?**

Natürlich fehlt einem der persönliche Kontakt. Durch Corona fanden zum Beispiel die Konfitreffen meist online statt. Da ist es schon schwierig, in einer Gruppe den Zusammenhalt oder das Kennenlernen herzustellen, besonders wenn keine Freizeiten stattfinden können. Die Gemeinschaft, die sonst entsteht, ist eine ganz andere. Mir persönlich hat vor allem der Austausch über einzelne Themen untereinander gefehlt.

**Hat dir die Corona-Zeit auch etwas Positives vor Augen geführt? Wofür bist du dankbar?**

Erstmal fällt mir da nur wenig Positives ein. Durch die vielen Einschränkungen konnte ich Freunde nur selten sehen, Urlaube und Freizeiten mussten ausfallen. Dadurch weiß man die



**Junge Frau mit Weitblick:** Solveig Schließke ist als Jugendmitarbeiterin aktiv und ist Vorsitzende des Leitenden Kreises der Evangelischen Jugend Würzburg.

(Foto: privat)

Dinge umso mehr zu schätzen, die man während Corona nicht hat.

**Du bist nicht nur in der Philippus-Gemeinde aktiv, sondern auch bei der Evangelischen Jugend. Was machst du da genau?**

Ich bin seit 2019 auch in der Evangelischen Jugend Würzburg aktiv, im Leitenden Kreis. Seit diesem Jahr bin ich Vorsitzende dieses Gremiums. Dort helfe ich mit, verschiedene Veranstaltungen wie den Dekanatsjugendkonvent oder den Bowlingcup zu organisieren. Dieses Jahr planen wir als neue Aktion einen Schweißtag. Außerdem bin ich von der Evangelischen Jugend im Dekanat für den Landesjugendkonvent delegiert. Dort treffe ich Ehrenamtliche aus ganz Bayern, mit denen ich über kirchliche, gesellschaftliche und politische Themen diskutiere und Stellung beziehe. Ansonsten

helfe ich auch bei Freizeiten der Evangelischen Jugend mit, die hoffentlich demnächst wieder stattfinden können.

**Was zeichnet die Evangelische Jugend aus und was gibt dir die Mitarbeit in den verschiedenen Gremien dort?**

Die Gemeinschaft und die Freundschaften, die dort entstehen, sind für mich etwas ganz Besonderes. Dort treffe ich viele tolle und inspirierende Menschen, so habe ich schon einige meiner besten Freunde über die Evangelische Jugend kennengelernt. In den Gremien kann ich immer wieder meine Kreativität einfließen lassen und mitbestimmen.

**Herzlichen Dank für die Einblicke, Solveig. Und vielen Dank auch für dein vielfältiges Engagement in unserer Gemeinde. Du bist sicherlich ein Vorbild für viele Jugendliche.**

*Saubere Sache*



**Aus dem Leben der Putzfrau der Philippuskirche**

*Mein, Ihr Lieben!*

Eigentlich müsste ich ja „Helau!“ sagen. Aber dieses Jahr ist ja schon wieder nix mit Fasching. Ja, ich weiß, unsere Pfarrerin macht stattdessen wieder eine Faschingskirche. Das ist ja auch letztes Jahr sehr schön gewesen. Die machen das mit dem „Familienkirchenaktiv“-Team. Die sind ja schon die ganze Corona-Zeit echt kreativ und emsig dabei. Im Dezember haben sie eine Weihnachtsmarkt-Zuhause-Kirche veranstaltet, da waren die fast den ganzen Tag beschäftigt mit Vorbereitungen, mehr als 30 Familien betreuen und wieder aufräumen! Und sie hat mir auch schon erzählt, was sie dieses Mal für Fasching alles geplant haben. Da war ich ja dann doch überrascht, dass denen doch wieder was ganz Neues eingefallen ist. Also ich guck da auf jeden Fall vorbei! Das ist nämlich nicht nur für Familien mit kleinen Kindern was, sondern alle dürfen kommen! Sehen wir uns dort?

*Eure Putzfrau Helke*

**Impressum**

**Herausgeber:**

Evang-Luth. Kirchengemeinde  
Eisingen-Kist-Waldbrunn  
Georg-August-Christ-Str. 2  
97249 Eisingen  
Tel.: 09306/9829994  
pfarramt.eisingen@elkb.de  
www.philippuskirche.de

**Verantwortlich:**

Pfrin. Kirsten Müller-Oldenburg

**Redaktion & Layout:**

Harald Czycholl-Hoch  
mail@harald-czycholl.de

**Neue Bräuche und große Vorfreude**



*Weg damit: Die hoffentlich negativen Corona-Tests der Kinder landen im speziell gestalteten Viren-Eimer.*

*(Foto: Daniela Sen)*

Von Rebecca Lober

Mit klirrender Kälter ist das neue Jahr gestartet und mit ihm all die Dinge, die jetzt im Philippus-Kinderhaus zum Alltag gehören. Neuerdings werden nicht nur Kinder in unser Kinderhaus gebracht, sondern auch kleine Kästchen, die mittlerweile routiniert im Büro vorgezeigt werden. Passend zu dieser neuen Mode gibt es neben der Bürotür einen lustig-bunten Viren-Eimer, in den jene Kästchen wandern, zumindest solange sie nur einen Strich aufzeigen. Kinder und Eltern kennen sich nun aus und das Testen wird langsam zur Normalität. Neben all dem gibt es dann noch eine Erweiterung in unserer Arbeit in Form der Kikom-App. Wir sind online und das bietet große Vorteile für Eltern und Pädagogen. Ist die App heruntergeladen kann das Kind ganz bequem von Fest-

Zuhause abgemeldet, ohne lästigen Anruf. Briefe vom Kinderhaus können problemlos an jeden geschickt werden und die Pädagogen haben auf einen Blick alle nötigen Informationen der Kinder.

Einen Themenwechsel gab es auch bei uns, denn wie man so schön sieht, wird im Kindergarten gerade der Nachthimmel erforscht. Bücher und Sterngucker vom Sternbild Orion schmücken unseren Eingangsbereich und lassen die Kinder staunen.

So manches soll aber auch bleiben, wie es immer war: der Fasching etwa. Laut und bunt, wuselig und ausgelassen, kichernd und lachend – so soll unsere Faschingsparty bei den Kindergartenkindern stattfinden, mit allem was eben dazu gehört. Wir planen schon fleißig und freuen uns auf ein tolles Fest.

**Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:**

In der Philippuskirche stehen unsere Stühle mit 1,5 m Abstand, es besteht Maskenpflicht. Die Gottesdienste finden in verkürzter Form statt. Über Änderungen wird unter [www.philippuskirche.de](http://www.philippuskirche.de) informiert.

**Termine:**

- So., 13.02., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- Mo., 14.02., 18.30 Uhr Ökumenische Segensfeier für Verliebte und Liebende zum Valentinstag, kath. Pfarrkirche Eisingen (Mü.-Old., B. Müller)
- So., 20.02., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 27.02., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 27.02., ab 11 Uhr: „Familienkirche aktiv“ - mod. Stationen-Gottesdienst (mit Anmeldung!)
- So., 06.03., 10 Uhr (Hüttner)
- So., 13.03., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)

**Ökumenische Kraft(w)orte „to go“**

Im persönlichen Bereich genauso wie in der politischen Großwetterlage sehnen wir uns nach Besserung. Leichter wird es, wenn wir uns in Gottes Namen zusammentun und die Stärke der Gemeinschaft spüren. So kann der Frieden in uns und um uns Kraft gewinnen. In der Passionszeit bieten Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg, Stift-Seelsorgerin Brigitte Zecher und Gemeindeferent Bernd Müller wieder kurze ökumenische Andachten unter freiem Himmel an. Die Kraft(w)orte wollen Orte zum Auftanken sein. Zugleich wollen wir kraftvoll ausstrahlen in die Welt. In jedem Ort der Kirchengemeinde gibt es einen Termin, und es gibt natürlich wieder bei jeder Andacht was zum Sammeln. Es gibt jeweils einen kurzen Impuls und besondere Musik.

**Termine:** So., 13.3. alter Klosterhof Waldbrunn (Zecher/Team/Band), So., 27.3. Dorfplatz Kist (Müller/Müller-Oldenburg/Band), So., 10.4. Eisingen Kirchplatz vor der kath. Kirche (Müller / Müller-Oldenburg / Musiker von Klez'amore). Beginn der Andachten ist jeweils um 18.00 Uhr. Den Abschluss der Reihe bildet am Karsamstag um 20.30 Uhr ein Osterfeuer im Erbachshof in Eisingen.

**Valentinstag: Segensfeier für Verliebte**

Zum Valentinstag am Montag, den 14. Februar findet ab 18.30 Uhr unter dem Motto „Musik und Segen“ eine ökumenische Segensfeier für Verliebte und Liebende in der katholischen Pfarrkirche Eisingen statt. Gestaltet wird die Feier von Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg und Gemeindeferent Bernd Müller in Kooperation mit dem Familienstützpunkt Eisingen. Anschließend gibt es im Freien vor dem Nikolaussaal Gelegenheit für Begegnung und Austausch (Ende ca. 19.30 Uhr). Herzliche Einladung!